

Anwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Marvin Hager

Ausschussmitglied Birgit Holtz

Mitglied Gruppe "Gemeinsam BUNT"

Stellv. Ausschussmitglied Andreas Tönjes

Mitglied CDU-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzender Sven Schoolmann

Mitglied Gruppe WIN@WBV, Berner, FDP, FW

Ausschussvorsitzender Olaf Fischer

Dezernent

Stadtkämmerer Thomas Bruns

von der Verwaltung

Fachbereich 16 Markus Baar

Fachbereich 16 Torsten Frank

Fachbereichsleitung 20 Torben Müller

Leiter Referat 4

Referatsleiter Jens Müll

Es fehlte entschuldigt

Ausschussmitglied Manuel Baruschke

Oberbürgermeister Carsten Feist

Ausschussmitglied Yannick Lonkai

Grundmandat Thorsten Moriß

Ausschussmitglied Thomas Suberg

Ausschussmitglied Helga Weinstock

Ausschussmitglied Dr. Uwe Weithöner

Fachbereichsleiter 16

Fachbereich 16 Tino Hoffmann

Protokollführer

Diether Erdelyi

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Datenverarbeitungs- und- Digitalisierungsausschusses vom 19.11.2024
- 4 Haushaltsplan 2025/2026 – Teilhaushalt 116 (Städtische Datenverarbeitung)
- 5 Mitteilungen und Anfragen

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Fischer, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form festgestellt und einstimmig beschlossen.

- 3 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Datenverarbeitungs- und- Digitalisierungsausschusses vom 19.11.2024

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung des DDA vom 19.11.2024 wurde einstimmig mit zwei Enthaltungen genehmigt.

- 4 Haushaltsplan 2025/2026 – Teilhaushalt 116 (Städtische Datenverarbeitung)

Herr Hoffmann stellte anhand einer Präsentation den Teilhaushalt 116 (Städtische Datenverarbeitung) vor und erläuterte hierbei die für den Doppelhaushalt 2025/2026 zu erwartenden Aufwendungen im konsumtiven Bereich sowie die angemeldeten Projekte im investiven Bereich.

Im investiven Bereich ging er auf die angemeldeten Investitionsmaßnahmen, unterteilt nach beweglichem- und immateriellem Vermögen und nach Baumaßnahmen, ein. Im konsumtiven Bereich erläuterte er die Ursachen bei den Produktkonten, bei denen im kommenden Doppelhaushalt Mehrkosten entstünden.

Im Zusammenhang mit den investiven Maßnahmen erkundigte sich Herr Hager nach den Kosten, die für die damalige Einführung des Ratsinformationssystems (RIS) gezahlt wurden, da es vermehrt zu Abstürzen des Systems komme. Herr Tönjes ergänzte, dass ein vernünftiges Arbeiten mit dem RIS nicht mehr möglich sei. Herr Hoffmann antwortete, dass das bisherige Verfahren von der Herstellerfirma bereits abgekündigt sei und ein neues Verfahren entsprechend zeitnah beschafft werden müsse. Herr Fischer begrüßte dies, da häufig Unterlagen wohl aufgrund eines Abgleichfehlers bei der Synchronisation verschwinden würden.

Herr Fischer erkundigte sich, ob es auf der derzeitigen Systemumgebung noch möglich wäre, weitere Homeoffice-Arbeitsplätze zuzulassen. Herr Hoffmann entgegnete, dass die Neuausrichtung der Homeofficetechnologie als VPN-Lösung neben vielen anderen Themen auf der Agenda der IT-Strategie für die nächsten 5 Jahre stünde. Damit würden dann fast alle Arbeitsplätze für das Homeoffice technisch befähigt sein. Bei dem derzeitigen Zustand sei mit einer Ausweitung von Homeofficearbeitsplätzen aber eher nicht zu rechnen.

Herr Tönjes wollte wissen, ob für qualifizierte, elektrische Signaturen ebenfalls Mittel eingeplant seien. Herr Hoffmann entgegnete, dass hierfür keine expliziten Mittel eingestellt wurden. Herr Tönjes hielt dies für problematisch und stellte die Rechtskonformität in Frage. Herr Fischer schlug vor, eine entsprechende Berechtigung für Rats- und Verwaltungsmitglieder umzusetzen. Hierzu wies Herr Bruns aber auf die begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen hin. Hier müsse man die Priorität der wichtigeren Projekte beachten.

Herr Fischer wies darauf hin, dass die WLAN-Ausleuchtung in den Schulen noch nicht optimal wäre. Herr Frank entgegnete, dass die Verbesserung des WLANs in den Schulen informationsabhängig wäre. Sobald die SDW Kenntnis über eine schlechte WLAN-Ausleuchtung erlange, würde hier ein entsprechend neuer Accesspoint aufgebaut, der die Situation verbessere.

In seinen Ausführungen zu den Ursachen der Mehrkosten im konsumtiven Bereich, berichtete Herr Hoffmann auch von einer geplanten Einführung einer Lernplattform im pädagogischen Bereich. Hierzu wollte Herr Fischer wissen, welche Lernplattform angedacht wäre. Herr Hoffmann wies daraufhin, dass es derzeit noch zu früh sei, um sich festzulegen. Dennoch sei es wünschenswert, auf eine flächendeckend, einheitliche Plattform abzustellen. Denkbar wäre hier das Produkt „iServ“.

Im Anschluss an die Präsentation und der Diskussion nahm der Ausschuss Kenntnis.

5 Mitteilungen und Anfragen

Es lagen keine Mitteilungen und Anfragen im öffentlichen Teil vor.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 10:40 Uhr

gez.

Müll
Referatsleiter

gez.

Fischer
Ausschussvorsitzender

gez.

Erdelyi
Protokollführer